

[s.n.]

Autor(en): **Fehr, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unter Kollegen: «Ich muss unbedingt einen Arzt konsultieren.»

«Aber du bist doch selbst Arzt!»

«Weiss ich, aber ich bin zu teuer.»

Sie liest die Zeitung: «Der Ätna ist ausgebrochen.»

Er: «Hoffentlich erwischt man ihn bald wieder!»

Lehrer: «Sage mir ein Wort, das man steigern kann.»

Schüler: «Miete.»

«Warum wurden Sie als Liftboy entlassen?»

«Weil ich mir den Weg nicht merken konnte.»

Patient: «Ich höre immer Stimmen.»

Psychiater: «Wann?»

Patient: «Wenn ich telefoniere.»

«Ist die Schriftstellerei eigentlich ein dankbarer Job?»

«Das will ich wohl meinen – ich bekomme alle meine Werke mit bestem Dank zurück!»

Sänger: «Haben Sie gehört, wie meine Stimme den Saal ausfüllte?»

Kritiker: «Ja. Allerdings sind auch viele Leute gegangen, um der Stimme Platz zu machen!»

Ein Schauspieler zu einem Kritiker: «Auf Ihren Geschmack kann man sich verlassen. Er ist zuverlässig schlecht!»

Der Politiker kommt in eine kleine Stadt, spricht in der Wahlveranstaltung, wird aber kräftig ausgepöf-fen.

«Machen Sie sich nichts draus», tröstet ihn ein Parteikollege, «es ist ja lauter Pöbel da. Die vernünftigen Leute sind alle daheimgeblieben.»

Journalist: «Was ist das schwierigste Problem in Ihrem Beruf?»

Schriftsteller: «Die Auflagenzahl zu steigern, ohne seinen Ruf zu schädigen!»

Bei Gericht in Grönland fragt der Staatsanwalt den Angeklagten: «Wo waren Sie in der Nacht vom 18. November zum 16. März?»

«Warum bist du heute abend so auf dem Hund?»
«Weil ich den ganzen Tag für die Katze gearbeitet habe!»

Der junge Amerikaner kommt nach Paris. «Was für eine herrliche Stadt, dieses Paris!» ruft er. «Selbst die Strassenkehrer sprechen französisch!»

